

SCHWÄBISCHES TAGBLATT

SAMSTAG, 26. FEBRUAR 1949

ÜBERPARTEILICHE ZEITUNG FÜR WÜRTTEMBERG UND HOHENZOLLERN

5. JAHRGANG / NUMMER 24

Israel und Aegypten einig

RHODOS. Am Donnerstag wurde der Waffenstillstandsvertrag zwischen Israel und Aegypten auf der Insel Rhodos unterzeichnet. UN-Vermittler Bunche erklärte hierzu, daß dies das erste einer Reihe von Abkommen sei, die die baldige Rückkehr des Friedens nach Palästina und dem Mittleren Osten gewährleisten würden.

Die Unterzeichnung dieses Waffenstillstandsabkommens wird praktisch als Beendigung des Palästina-Konflikts angesehen, zumal sich entsprechende Verhandlungen mit den übrigen arabischen Staaten fast unmittelbar anschließen sollen. Am Montag beginnen bereits die Gespräche zwischen Israel und Transjordanien.

Der israelitische Außenminister Shertok bezeichnete das Abkommen als den Beginn der außenpolitischen Tätigkeit Israels.

Am Donnerstag hat sich Israel außerdem erneut um die Aufnahme in die Organisation der UN beworben.

Das Wahlgesetz verabschiedet

Das Verhältniswahlrecht angenommen / 400 Abgeordnete im ersten Volkstag

BONN. Die Vollversammlung des Parlamentarischen Rates hat am Donnerstag das Wahlgesetz zum ersten Volkstag der Bundesrepublik Deutschland in drei aufeinanderfolgenden Lesungen verabschiedet. Der erste Volkstag wird danach aus 400 Abgeordneten bestehen, die bei einer etwaigen Freigabe Ostberlins durch weitere 10 Sitze ergänzt werden. 200 Abgeordnete werden in den einzelnen Wahlkreisen mit relativer Mehrheit und 200 auf Landes- bzw. Bundesliste gewählt werden. Es handelt sich also, obwohl persönliche Kandidaturen vorgesehen sind, durch das Verrechnungssystem im Endergebnis um ein reines Verhältniswahlrecht. Bei der Wahl gelten, da Verbindungen von Wahlvorschlägen mehrerer Parteien in Zukunft unstatthaft sind, die CDU/CSU nicht mehr als eine Partei. Die Annahme des Wahlgesetzes erfolgte mit den Stimmen der SPD, KPD, FDP und des Zentrums gegen die Stimmen der CDU/CSU.

Wahlberechtigt ist, wer am Wahltag deutscher Staatsangehöriger ist, das 21. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens drei Monaten seinen Wohnsitz im Bundesgebiet hat. Wahlberechtigt sollen auch Personen deutscher Volkszugehörigkeit sein. Nicht wahlberechtigt ist, wenn das Wahlrecht im Entnazifizierungsverfahren rechtskräftig abgesprochen ist, ferner alle Personen, die in die Gruppen I, II und III eingestuft wurden. Das passive Wahlrecht hat jeder Wahlberechtigte der am Wahltag 25 Jahre alt ist und mindestens seit einem Jahr die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Nicht wählbar sind alle die, die in die Gruppen I, II, III und IV eingestuft worden sind.

„Tag der Roten Armee“

MOSKAU. Anlässlich des 31. Gründungstags der sowjetischen Armee erklärte der Verteidigungsminister der UdSSR, Marschall Bulganin, in einem Tagesbefehl, die Angehörigen der Sowjetarmee müßten angesichts der Aggressionspolitik der USA stets in höchstem Maße einsatzbereit sein: „Die Machthaber der Vereinigten Staaten, die mit Gewalt ihre Welt Herrschaftsansprüche verwirklichen wollen, verfolgen die Politik der Aggression und die Entfesselung eines neuen Krieges.“

Generalleutnant Schatlow, der stellvertretende Leiter des politischen Büros der Streitkräfte führte im Sender Moskau aus, die sowjetische Armee habe im Anfangsstadium ihrer Entwicklung „die Horden von 14 Staaten beslegt, u. a. die der USA, Frankreichs, Deutschlands und Japans“.

In Berlin lehnten die drei westlichen Militärgouverneure die Einladungen Sokolowskys zur Teilnahme an einer Feier zum Tag der Roten Armee ab.

Sofioter Prozeß eröffnet

SOFIA. Am Freitag wurde in Sofia der Prozeß gegen 15 protestantische Geistliche, aktive Mitglieder des Hohen Rates der Vereinigten Evangelischen Kirche, eröffnet. Am Tag zuvor hatte der stellvertretende Justizminister Ilja Dimow den Vertretern der Auslandspresse die Anklageschrift zur Einsichtnahme vorgelegt und darauf hingewiesen, daß sämtliche Angeklagte volle Geständnisse über die ihnen zur Last gelegten Verbrechen des Verrats, der Spionage und des Devisenschmuggels abgelegt hätten. Zu dem Prozeß sind britische und amerikanische Beobachter zugelassen.

Die amerikanische Regierung hatte dem bulgarischen Außenministerium eine scharfe Protestnote zugehen lassen, in der sie der Sofioter Regierung vorwarf, der Prozeß gegen die angeklagten Geistlichen werde mit Terrormethoden durchgeführt. Die Anklagepunkte seien unbegründet und müßten von der US-Regierung als tendenziös bezeichnet werden. Das bulgarische Außenministerium hat die Protestnote knapp eine Stunde nach Empfang zurückgewiesen.

Strafrechtliche Verfolgung von Thorez

Scharfe Reaktion der französischen Regierung und der Nationalversammlung

PARIS. Die französische Nationalversammlung befaßte sich am Donnerstag bis in die späten Nachtstunden mit Äußerungen des Generalsekretärs der französischen kommunistischen Partei, Maurice Thorez, der am Dienstag in einer Ansprache vor dem Zentralkomitee der französischen KP folgende Erklärung abgegeben hatte:

„Die Feinde des Volkes wollen uns mit der Frage in Vorlegenheit bringen: Was würdet ihr tun, wenn die Rote Armee Paris besetzte? Wenn unser Volk wirklich gegen seinen Willen in einen Krieg gegen Rußland geführt würde, und wenn unter diesen Verhältnissen die sowjetische Armee bei ihrer Verteidigung der Sache des Volkes und der Sache des Sozialismus den Feind auf unserem Boden verfolgen müßte, würden die Arbeiter und das Volk Frankreichs sich dann der Roten Armee gegenüber anders verhalten können als die Ar-

better und die Völker Polens, Rumäniens und Jugoslawiens?“

Das ZK stellte zudem in einer am Mittwoch gebilligten Resolution fest, man wolle Frankreich in einen Krieg von riesigen Ausmaßen verwickeln. Es werde niemals gegen die Sowjetunion Krieg führen, da es wisse, Rußland werde Frankreich nie angreifen und den Frieden keines anderen Volkes gefährden.

Ministerpräsident Queuille erklärte am Donnerstagabend, vor der Nationalversammlung, er beabsichtige, strafrechtlich gegen die Führer der französischen kommunistischen Partei wegen ihres Versuchs, die Moral der Bevölkerung und der Armee zu untergraben, vorzugehen. Die Regierung sei entschlossen, die Gesetze in voller Schärfe zur Anwendung zu bringen und die Schuldigen würden sich vor den Schranken des Gerichts zu verantworten haben. Gleichzeitig wies er die kommunistische Behauptung zurück, Frankreich verfolge durch seine Beteiligung an der Westunion und am Atlantikpakt die Absicht, einen Angriffskrieg gegen die Sowjetunion mitzumachen. Die französische Verfassung enthalte einen wichtigen Passus, der es jedem Bürger verbiete, auf eine Beeinträchtigung der Souveränität des Landes hinzuwirken. Die Kommunisten machten solche Versuche.

Die Debatte dauerte bis nach Mitternacht. Als ein Abgeordneter Queuille fragte, ob irgendwelche Sanktionen gegen die Führer der KP angewandt würden, erklärte der Ministerpräsident, die Regierung habe im vorigen Herbst anlässlich der Bergarbeiterstreiks ihre Pflicht getan und werde es auch dieses Mal tun.

Ein Antrag der Gaullisten, gegen Thorez wegen Landesverrats oder Anstiftung zum Verbrechen Strafantrag zu stellen, wurde von der Nationalversammlung mit 500 gegen 52 Stimmen abgelehnt. Anschließend sprach sich das Haus mit 333 gegen 182 Stimmen dafür aus, die Haltung der Kommunisten abzulehnen und die Absicht der Regierung hinsichtlich der Bestrafung der kommunistischen Führung gutzuheißen.

Demontage-Konferenz in Vorbereitung

Einigung über Besatzungsstatut bevorstehend

LONDON. Nach Meldungen aus London wird zurzeit zwischen Washington, London und Paris die Einberufung einer Dreierkonferenz über das Problem der Demontage deutscher Fabriken erwogen, nachdem in der vorigen Woche bereits eine Vorbesprechung zwischen dem amerikanischen Botschafter in London, Douglas, und Außenminister Bevin stattgefunden hatte. An der geplanten Konferenz werden voraussichtlich nur die Botschafter der drei Großmächte teilnehmen.

Zwischen der französischen und der britischen Delegation besteht nach letzten Meldungen über das deutsche Besatzungsstatut nunmehr volles Einvernehmen. Frankreich hat, wie aus Paris gemeldet wird, der Zulassung deutscher Mitglieder zu dem Schiedsgericht, das Streitfälle zwischen den Besatzungsbehörden und der westdeutschen Regierung schlichten soll, zugestimmt. Dafür hätten sich die USA damit einverstanden erklärt, daß Frank-

reich weiterhin den deutschen Rheinhafen Kehl verwalte.

Außerdem wird berichtet, daß die Besatzungskosten nun doch von den Ländern erhoben werden, wobei in letzter Instanz das westdeutsche Bundesparlament das entscheidende Wort haben soll.

Ein Beamter der britischen Militärregierung erklärte, nach Fertigstellung des Besatzungsstatuts werde eine Kommission des Parlamentarischen Rates den Inhalt des Statuts sowie seine Auswirkungen auf das Grundgesetz überprüfen und den Militärgouverneuren Angleichungsvorschläge unterbreiten können. Erst nach Annahme dieser Vorschläge sei die Festlegung des endgültigen Textes des Besatzungsstatuts beabsichtigt. Das Besatzungsstatut werde gewisse Artikel des Grundgesetzes „vorübergehend zurückstellen“. Der Abbau dieser Einschränkungen sei im Laufe der Zeit zu erwarten.

Eine Kommunistin sagt aus

PARIS. Im Kravchenko-Prozeß sagte am Mittwoch die Schriftstellerin Buber-Neumann, die Tochter des deutschen Philosophen Buber und Frau des elastischen führenden Kommunisten Heinz Neumann, über ihre Erlebnisse in der Sowjetunion aus. Sie berichtete, 1932 habe Stalin Neumann nach Moskau gerufen und ihm Vorwürfe gemacht, weil er einen bewaffneten Widerstand gegen die Nazis befürwortet habe. Stalin wolle aber nur eine ideologische Bekämpfung, da er annahm, daß Hitler, einmal an die Macht gekommen, im Westen voll beschäftigt sein und sich um den Osten wenig kümmern würde. Als 1936 Neumann sich weigerte, seine „politischen Irrtümer“ zuzugeben, wurde er verhaftet und blieb seit dieser Zeit verschwunden. Sie selbst kam ein Jahr später in ein russisches Zwangsarbeitslager, wurde 1940 an die Deutschen ausgeliefert und in das Konzentrationslager Ravensbrück gebracht, wo sie bis 1945 festgehalten wurde. Ihre Schilderungen aus den sowjetischen Lagern in Sibirien, wo die Gefangenen „schlimmer als die Tiere“ gelebt hätten, machten einen starken Eindruck.

Die französische Regierung hat noch keine Stellung genommen zu der Forderung der Sowjetregierung auf Auslieferung von drei Russen, die als Zeugen Kravchenkos auftraten. Es ist aber nicht damit zu rechnen, daß Frankreich eine Auslieferung vornehmen wird.

Die Wendung?

ez. Wenn der Schein nicht trügt, hat Oesterreich jetzt Chancen, doch noch in absehbarer Zeit zu seinem Staatsvertrag zu kommen. Am letzten Donnerstag unterbreitete der jugoslawische Außenminister Bebler in London der Konferenz der Außenministerstellvertreter, die territorialen Forderungen Jugoslawiens betreffend, einen Kompromißvorschlag, der, so sehr er noch der Korrekturen bedarf und keine Endlösung darstellt, dazu ausreichen müßte, um den sechsten Versuch der vier Großmächte, sich über die ihnen wünschenswert erscheinende künftige Gestaltung Oesterreichs zu einigen, zum Erfolg zu führen und dem Land endlich wieder die volle Souveränität zu verschaffen.

Seit Beginn der Verhandlungen vor drei Jahren lief sich die Diskussion immer wieder an den jugoslawischen Forderungen — natürlich nicht nur an diesen, aber nirgends so hoffnungslos — fest. Oesterreich konnte, wollte es nicht seine Existenz insgesamt gefährden, der Abtrennung eines Teils von Kärnten und Steiermark, die immerhin den Verlust von über 2000 qkm, 170- bis 180 000 Menschen und der Industriegebiete um Klagenfurt und Villach, samt diesen Städten, bedeutet hätte, nicht zustimmen, zumal die zur Begründung herangezogene slowenische Minderheit zum einen nur etwa 30 000 Personen umfaßt, zum anderen diese Gebiete schon 1920 in einer Volksabstimmung sich für Oesterreich entschieden haben und schließlich auch heute — von einigen Außenseitern abgesehen — kein Verlangen bezogen, Oesterreich mit Jugoslawien zu vertauschen. Die maßgebenden österreichischen Politiker erklärten daher auch unentwegt, sie würden territoriale Reparationsforderungen niemals anerkennen und forderten die Verbriefung der Grenzen von 1937.

Ähnliches gilt für finanzielle Leistungen: Die jugoslawische Forderung über 150 Millionen Dollar als Kriegsentschädigung war allerdings nicht von großem Gewicht wie die territoriale Frage, da immerhin Anlaß zu der Vermutung vorlag, die USA könnten daran interessiert sein, den Oesterreichern wie den Jugoslawen direkte Hilfestellung zu leisten, Oesterreich, um die Besatzungskosten zu sparen, Jugoslawien, um die Breche im Ostblock offenzuhalten und Tito in der Auseinandersetzung mit Moskau den Rücken zu stärken. Inwieweit ihnen mit letzterem Erfolg beschieden ist, vermag im Augenblick niemand zu entscheiden. Daraus, daß die UdSSR auch jetzt noch Jugoslawien in seinen Forderungen unterstützt ist jedenfalls zu entnehmen, daß Moskau zumindest Jugoslawien mit Tito nicht gleichsetzt und in diesem Raum eine Politik auf längere Sicht zu treiben gewillt ist. Die überraschende Zustimmung zu dem englischen Kandidaten für den Gouverneursposten von Triest geht jedenfalls in derselben Richtung.

Eine für Oesterreich günstige Auswirkung hat der Tito-Konflikt allerdings sicher gehabt. Oesterreich ist — im Gegensatz zu Deutschland — davon verschont geblieben, ein zentraler Schauplatz der Austragung des „Kalten Krieges“ zu werden. Als sich im vergangenen Jahr die Verhältnisse in Berlin zuspitzen begannen, sah es zeitweise so aus, als würde sich in Wien bis zu einem gewissen Grade dasselbe Spiel wiederholen. Diese Aktion wurde von den Russen jedoch schon zu einem frühen Zeitpunkt abgebrochen — augenscheinlich als Folge des sich anmeldenden Gegensatzes zu Tito, dem unbefähigten Diktator.

Was schlug der jugoslawische Außenminister nun eigentlich vor: ein Vier-Punkte-Programm, dem die Großmächte grundsätzlich zustimmen sollten, ehe man sich mit Details befasse: Verschiebung der Grenzberichtigungsfrage auf einen späteren Termin im gegenseitigen Einvernehmen, keine Annexionen, sondern politische, wirtschaftliche und kulturelle Autonomie für die strittigen Gebiete „im österreichischen Rahmen“ und „wesentliche“ Reparationszahlungen Oesterreichs an Jugoslawien. Der Sicherheitsrat sollte die autonome Provinz garantieren. Eine feste Summe für die Ausgleichszahlungen zur Abgeltung der Kriegssachschadensprüche, betitelt „wesentliche Reparationen“, wurde nicht benannt.

Am kommenden Montag wird der österreichische Außenminister Dr. Gruber die Antwort seines Landes der Konferenz vortragen. Bis dahin dürfte auch die Stellungnahme der Großmächte annähernd bekannt sein. Ob und inwieweit der jugoslawische Kompromißvorschlag ausreicht, daß die Konferenz diese schwersten aller Hürden ihres Programms nunmehr mit elegantem Schwung nimmt, oder ob doch noch einige Anläufe notwendig sind, muß sich erweisen.

Verfehlt wäre es allerdings, den Staatsvertrag für Oesterreich, dem schon im Oktober 1943 auf der Moskauer Dreimächtebesprechung versprochen wurde, daß man es als „freies und unabhängiges“ Land wiederherstellen wolle mit Erledigung des jugoslawischen Problems als gesichert anzusehen. Diese Diskussion über die Zistersdorfer Erdölfelder ist keineswegs abgeschlossen, das heikle Problem des deutschen Eigentums in Oesterreich, das die UdSSR als Reparationsleistung für sich beansprucht — nebst anderem — wird noch wei-

Calwer Stadtnachrichten

Erster Heimatabend der Vertriebenen. Die Heim-...
Montag, 28. Februar, 20 Uhr, Kaffeehaus „Ar-...
Freitag, 4. März, 20 Uhr, Festsaal der...
Freitag, 4. März, 20 Uhr, Festsaal der...

Kulturwerk

Montag, 28. Februar, 20 Uhr, Kaffeehaus „Ar-...
Freitag, 4. März, 20 Uhr, Festsaal der...
Freitag, 4. März, 20 Uhr, Festsaal der...

Calwer Kulturspiegel

Das Steinhäuser-Quartett war wieder...
Auf Einladung des Kulturwerks sprach im Großen...
Das Volkstheater brachte den Film „Korn...
Die Marktstraße hat sich, was die Geschäfte...

Landw. Ortsverein Stammheim

Am vergangenen Sonntag fand im Gasthaus...
Auf einem Lehrgang für den Steiler- und Klein-...
Das Tübinger Kleinst-Quartett spielt am 3. März...

Die Landespolizei berichtet

Fünf schulpflichtige Burschen aus Stammheim...
Ein Ehemann aus Dachtel...
Ein Ehemann aus Dachtel...

Einheimische Spezialisten sprachen zu den Landwirten

Wie bereits mitgeteilt, versammelten sich die...
Landwirtschaftsrat Harr, der Leiter der Ver-...
Kreishauptwart Waiz legte dar, daß auf dem...

Gute Farren sind die Grundlage der Gemeindevieh-...
Hauswirtschaftslehre, Fräulein Bumba, wandte...
In der ausgedehnten Aussprache fanden die...

Herr Hepp von der Milchverwertungsgenossen-...
Hauswirtschaftslehre, Fräulein Bumba, wandte...
In der ausgedehnten Aussprache fanden die...

Hauswirtschaftslehre, Fräulein Bumba, wandte...
In der ausgedehnten Aussprache fanden die...
In der ausgedehnten Aussprache fanden die...

Was Nagold zu berichten hat

Die Straßenbeleuchtung wird dem Beschluß des...
Die Marktstraße hat sich, was die Geschäfte...
Die Marktstraße hat sich, was die Geschäfte...

Nagolder Allerlei. Auf dem Vorstadtplatz stießen...
Adolf Häfeli. Auf dem Bahnhof Ludwigsburg...
Das Nagoldtal im neuen Jahresfahrplan. Der...

Die Marktstraße hat sich, was die Geschäfte...
Die Marktstraße hat sich, was die Geschäfte...

Volkshochschulwesen. Die Vorbesprechung für die...
Auf einem Lehrgang für den Steiler- und Klein-...

Auf einem Lehrgang für den Steiler- und Klein-...
Das Tübinger Kleinst-Quartett spielt am 3. März...

Das Tübinger Kleinst-Quartett spielt am 3. März...
Obst- und Kleinbrenner im Bezirk Nagold orga-...
Obst- und Kleinbrenner im Bezirk Nagold orga-...

Obst- und Kleinbrenner im Bezirk Nagold orga-...
Obst- und Kleinbrenner im Bezirk Nagold orga-...
Obst- und Kleinbrenner im Bezirk Nagold orga-...

M'r schwäzhet d'rvo

A'gäichis dr schwerwiegende Dadsach, daß en...
Wollt m'r d' Schulze-Ahna (oud die muoz' s mit...
A'gäichis dr schwerwiegende Dadsach, daß en...

daß über d'Schpess vom Iatschda Samstag raus-...
Also guat, mir zaget los ond strecket d' Kopf...
Also guat, mir zaget los ond strecket d' Kopf...

Also guat, mir zaget los ond strecket d' Kopf...
Also guat, mir zaget los ond strecket d' Kopf...
Also guat, mir zaget los ond strecket d' Kopf...

Verein ehemaliger Calwer Landwirtschaftsschüler...
bisher, sondern bis Pforzheim weitergeführt werden...

Der jetzt 18.50 Uhr in Nagold abfahrende Zug...
Zürich-Balingen-Nagold-Al. Der 11.51 Uhr an-...
Von einem erfolgreichen Jahr kann der Sport-...

Zürich-Balingen-Nagold-Al. Der 11.51 Uhr an-...
Von einem erfolgreichen Jahr kann der Sport-...
Sportverein Altburg im Aufstieg

Von einem erfolgreichen Jahr kann der Sport-...
Höfen. Zugunsten der Wiederbeschaffung unserer...
Höfen. Zugunsten der Wiederbeschaffung unserer...
Höfen. Zugunsten der Wiederbeschaffung unserer...

Höfen. Zugunsten der Wiederbeschaffung unserer...
Höfen. Zugunsten der Wiederbeschaffung unserer...
Höfen. Zugunsten der Wiederbeschaffung unserer...

Dies und das aus Oberjettingen

1/4 Kilometer vom Ort entfernt in Richtung...
hennes Rex. 2. Vorstand wurde Lehrer Fuchs-...
hennes Rex. 2. Vorstand wurde Lehrer Fuchs-...

Beiträge für die Kreisausgabe bitten wir an die...
Beiträge für die Kreisausgabe bitten wir an die...

Erstwärts sich aber abschließen Bewegung...
Sondische Ausscheidungs- und Liederchichte...
Erstwärts sich aber abschließen Bewegung...

Die Durchführung des Marshall-Planes in der französischen Zone

Von Dr. Karl Albrecht, Vorsitzender des Deutschen Koordinierungsausschusses für die Marshall-Plan-Arbeiten in der französischen Zone

Bis Ende Januar sind für etwa 43,3 Millionen Dollar Waren auf Grund von Marshall-Plan-Krediten in der französischen Zone angekommen...

Table with 4 columns: Ware, Wert der verschifften Waren Kaufpreis, Fracht, Total. Rows include Landwirtschaft (Brotgetreide, Fette, etc.) and Industrielle Rohstoffe (Petroleumprodukte, NE-Metalle, etc.).

tere 16 Mill. Dollar erwartet man Einfuhrgenehmigungen im Laufe des ersten Quartals 1949. Insgesamt sind für 110,8 Mill. Dollar Anforderungen der Zone gestellt worden...

Table with 5 columns: Ware, an-gefor-dert, Ein-kaufs-genehm. bis 31. 1., ver-erwartet, weitere bis 31. 1. Rows include Brotgetreide, Fette u. Öle, etc.

Außer den oben genannten Posten sind im Rahmen des Marshall-Planes noch Einfuhren von Eisenlegierungen, Düngemitteln, weiterhin Güterwagen, Grubenleistungen und anderen Spezialerzeugnissen vorgesehen...

men, um im ersten Quartal 1949 für etwa 41 Millionen Dollar neue Aufträge unterzubringen und damit die Rückstände aufzuholen...

Table with 2 columns: Ware, Wert der verschifften Waren Kaufpreis, Fracht, Total. Rows include Baumwolle, pflanzliche Fasern, etc.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Verwirklichung dieser Einkaufspläne in entscheidendem Maße dazu beitragen würde, nicht nur den derzeitigen Beschäftigungsgrad zu halten, sondern ihn noch um einige Punkte zu verbessern...

Keine Angst vor der Wellenneuordnung

Geräteimport unwahrscheinlich / Bessere deutsche Empfänger / Preisermäßigung durch Umlauschaktion / Die Kopenhagener Wellenkonferenz und der deutsche Hörer

JK. Um die Einfuhr amerikanischer Radiogeräte ist es sehr still geworden. Wir hatten in Nr. 17 das „Schwäbischen Tagblatt“ auf Seite 5 zu dieser Sache Stellung genommen...

rade bei Rundfunkgeräten die Trennung Deutschlands in eine westliche und eine östliche Hälfte außerordentlich produktionsbeherrschend wirkt und daß die Serien außerdem durch die Schrumpfung des Absatzgebietes sehr viel kleiner sein müssen...

Inzwischen hat sich wiederum einiges geändert. Die Industrie, die sich in der freien Wirtschaft letzten Endes an den Wünschen des Konsumenten orientiert, hat eine ganze Reihe von hochwertigen, der Friedensqualität recht nahe kommenden neuen Typen entwickelt...

Umlauschaktion als Verbilligungsmaßnahme

Industrie und Handel haben über die Realisierung der Qualitätssteigerung hinaus aber noch nach Verbilligungsmöglichkeiten gesucht. Um bei dem gegebenen riesigen Bedarf — man hat ihn für Westdeutschland unlängst amtlicherseits auf 8,6 Millionen Geräte geschätzt — möglichst vielen Hörern den Erwerb eines brauchbaren Empfängers zu erleichtern, haben die beteiligten Kreise eine Umlauschaktion gestartet...

Deutsche Geräteindustrie strengt sich an

Immerhin haben die Erörterungen über die Einfuhr ausländischer Fertigeräte dazu geführt, daß die Fragen der Preisgestaltung und der Produktionsmethoden zwischen Industrie, Handel und Wirtschaftsverwaltung eingehend diskutiert wurden...

Kurzberichte

Erweiterung der deutschen Kompetenzen

TÜBINGEN. Zurzeit finden zwischen Stellen der französischen Militärregierung in Baden-Baden einseitig und den Vertretern der verschiedenen Wirtschaftszweige der französischen Zone und der entsprechenden Referate der deutschen Wirtschaftsverwaltung andererseits Verhandlungen statt...

Schnittholzscheine verfallen

TÜBINGEN. Die Holzwirtschaftsseite teilt mit, daß die Schnittholzscheine zur Deckung des Zivilbedarfs an Schnittholz bei den Sägewerken oder beim Holzhandel am 26. März verfallen...

Das Handwerk wünscht Laubstammholz

REUTLINGEN. Die Handwerkskammer hat sich in einer dringenden Eingabe um höhere Zuteilungen von Stammholz für die verschiedenen Handwerkszweige an Wirtschaftsminister Wildermuth und die Militärregierung gewandt...

Pflichtarbeit für Arbeitslose

DUSSELDORF. Um die Zahl der „Dauerrentner“ möglichst niedrig zu halten und die Arbeitslosen wieder an die Arbeit zu gewöhnen, ist in Nordrhein-Westfalen die Pflichtarbeit für Unterstützungsempfänger eingeführt worden...

20 Millionen Festmeter Holz verfeuert

DUSSELDORF. Nach einer Uebersicht der „Landwirtschaftlichen Korrespondenz“ sind in der Bizone seit Kriegsende über 20 Mill. im Nutzholz verfeuert worden, eine Menge, die ausgereicht hätte, um 1 700 000 kleine Holzhäuser zu bauen...

Weitere Bewirtschaftungs-Aufhebungen

TÜBINGEN. Am Mittwoch, dem 21. Februar trafen sich die Wirtschaftsminister der drei Westzonen zu einer Besprechung aktueller gemeinschaftlich interessierender Fragen in Königstein im Taunus...

keit gesehen hat, sich ihr anzuschließen. Im übrigen wird der Erfolg zeigen, wie weit die Verbilligung auch wirtschaftlich gerechtfertigt ist.

Bei Wellenwechsel nicht wertlos

Anfang Februar haben die Intendanten der westdeutschen Rundfunksender in Hamburg die Auswirkungen der Kopenhagener Wellenkonferenz erörtert und in einer Entscheidung bekanntgegeben, Westdeutschland müsse infolge Verlustes von Sendern im Mittelwellenband in das Gebiet der ultrakurzwellen Wellen ausweichen...

Der Gedanke, daß durch die Neuordnung der Rundfunkwellen die bisherigen Empfangsgeräte unbrauchbar würden, ist daher absurd. Die heutigen Gerätetypen behalten vielmehr ihren Wert...

Aus der christlichen Welt

Kirche und Staat

Das Verhältnis von Staat und Kirche beschäftigt jedes Geschlecht, seitdem Christus, von der römischen Obrigkeit gekreuzigt, sein Leben hingab, und als Frucht seines Todes die christliche Gemeinde entstand...

Jesus klar vorgezeichnet hat, und wir sind dankbar für jeden, der als Christ den Weg dienender, leidensbereiter Liebe geht wie der Herr der Kirche einst. Davon lebt die Kirche und die Welt.

Voraussetzungen für Auswanderer

Als Grundbedingungen für eine Auswanderung bezeichnet die Auswanderungsberatungsstelle des Evangelischen Hilfswerks Stuttgart: Klare innere Berufung zur Auswanderung und ein gut vorbereiteter Plan, Geduld bei den Vorbereitungen und Beratung durch die Auswanderungsberatungsstellen, gute Kenntnis der Sprache des Ziellandes, persönliche Beziehungen im Aufnahmeland...

Gedächtnisbuch der Bekennenden Kirche

Der Reichsbruderrat der Bekennenden Kirche hatte sein Mitglied Pastor Bernhard Fork, Hamburg, beauftragt, ein Gedächtnisbuch für die während der Verfolgungszeit der Kirche unter dem Nationalsozialismus ermordeten Angehörigen der Bekennenden Kirche zu schreiben...

Nicht besser haben, sondern besser machen

Der Fastenhirtenbrief des Bischofs von Rottenburg, Dr. Johannes Baptista Sproll, befaßt sich mit der christlichen Erziehung unserer Jugend in der Familie. Aus der Hirten Sorge für die Zukunft der Kinder ruft der Bischof den Eltern zu: „Vergibt es auch in unserer harten Notzeit nicht: Eure Kinder haben ein Recht, von euch nicht nur Brot für ihren Leib, sondern auch das Wort des Lebens für ihre Seelen zu empfangen.“

sittliche und religiöse Grundhaltung entsteht aber in den frühen Kindheitstagen. Was im Kleinkind grundgelegt ist, soll im Schulkind gefestigt werden. Die Erziehung zum Opfer im Elternhaus muß ergänzt werden in der katholischen Schule. Für sie sollen die Eltern in Elternvereinigungen und Elternvereinigungen eintreten. In eierlicher Schulung sollen sie fähig werden, dem heranwachsenden Jungen und Mädchen das rechte Wort in der Reifezeit zu sagen, und die pfarrliche Jugendarbeit tatkräftig zu unterstützen...

Um die rechte Ordnung bei Spenden

Der Bischof von Mainz, Dr. Albert Stohr, sagt in seinem Fastenhirtenbrief: Schon lange habe ich das bedrückende Gefühl, daß unsere Gläubigen oft eine milde Gabe für ein frommes Bild oder einen Altar oder eine Opferkerze höher schätzen als eine solche für den lebendigen Gottestempel eines notleidenden Menschen. Und das wäre verkehrt. Ueber solchen Weibegaben steht das lebendige Gotteskind und seine Not. Wir müssen alle die heilige Verpflichtung für den notleidenden Bruder lebendiger empfinden und keine Ruhe finden, bis wir ihr voll entsprochen haben.

Vorbereitungen zum Bochumer Katholikentag

Der vom 1. bis 4. September in Bochum stattfindende 73. Deutsche Katholikentag steht unter der oberherrlichen Leitung des Paderborner Erzbischofs Dr. Jaeger. Für die Schulungsbereitungen wurde ein 30 Morgen großes Gelände erworben, da man mit der Teilnahme von mehreren hunderttausend Katholiken rechnet.

Der Freiburger Erzbischof, Dr. Wendelin Rauch, und der evangelische Landesbischof Badens, Dr. Julius Bender, wurden zu Ehrensenatoren der Technischen Hochschule Karlsruhe ernannt.

Das auch vom Städtetheater Tübingen-Reutlingen und zahlreichen anderen deutschen Bühnen mit Erfolg aufgeführte Schauspiel „Die erste Legion“ des amerikanischen Dramatikers Lavery wird demnächst in London verfilmt werden.

Der Deutsche Caritasverband der britischen Zone hat in dem christlichen Jugenddorf Adelheids bei Delmenhorst eine Caritas-Schulungsstätte eröffnet, die Mittelpunkt einer missionarischen Caritasbewegung für die norddeutsche Diaspora sein soll.

Der Wallfahrtsort Albstadt wurde 1948 trotz Währungsreform und dreimonatiger Sperre wegen Typhusgefahr von rund 400 000 Pilgern besucht.

Die zum englischen Rank-Konzern gehörende Religions-Filmgesellschaft stellt zurzeit die neuen biblischen Filme „Hochzeitstafel“ und „Ruth“ fertig. Der Film „Belshazzars Gastmahl“ will einen neuen Darstellungstil bringen: Der Bischof von Rochester hält eine Predigt, während eine Reihe gezeichneter Bilder den Fortgang der Handlung illustriert.

Der Leiter des Außenamtes der Evangelischen Kirche Deutschlands, Kirchenpräsident Martin Niemöller, hat dem Apostolischen Visitator für Deutschland, Bischof Aloisius Muench, anlässlich seines 60. Geburtstages die Glückwünsche der Evangelischen Kirche und ihren Dank für das segensreiche Wirken Bischof Muenchs in und für Deutschland ausgesprochen.

Das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland wendet sich gegen die zunehmende Unsicherheit des Fotografierens während gottesdienstlicher Handlungen in den Kirchen, vornehmlich bei Trauungen. Die Presbyterien werden angewiesen, künftig das Fotografieren während des Gottesdienstes nicht mehr zuzulassen.

Die Generalsynode der Evangelischen Kirche in Oesterreich hat eine neue Verfassung beschlossen, die dem Bekenntnis der 350 000 Lutheraner und der 17 000 Reformierten völlige Freiheit läßt, aber dem Staat gegenüber eine gemeinsame Vertretung beider Gliedkirchen gewährleistet.

Der Weltkirchenrat hat 100 amerikanische Jugendliche aufgefördert, sich im Sommer nächsten Jahres freiwillig für Wiederaufbauarbeiten in Europa zur Verfügung zu stellen. Arbeitslager für den christl. Wiederaufbau sind bereits im vergangenen Sommer in Frankreich, Deutschland und Italien eingerichtet worden.

Brückenbauarbeiten in Altensteig auch im Winter

Der Dampfessel der Kartoffeldampfkolonne leistete dabei gute Dienste

Auch in diesem Winter wurden die Wiederherstellungsarbeiten, die das Hochwasser Ende Dezember 1947 notwendig machte, intensiv fortgesetzt.

den Untergrund eingerammt und in diese unter Luftdruck von 6 Atm. Zementmörtel bzw. Mörtel eingepreßt.

Der verhältnismäßig milde Winter war den Arbeiten günstig. Während der Frostperiode konnte natürlich nicht betoniert werden.

In diesem Zusammenhange sei auch erwähnt, daß das nun bedeutend vergrößerte Wehr beim und das Sägwerk seit Anfang Januar schon wieder in Betrieb ist.

So ist wieder ein nicht unbedeutendes Stück Arbeit zur Beseitigung der Hochwasserschäden geleistet worden.

Unternehmungsgeist einer Landgemeinde

Engelsbrand. In einer am Sonntagmittag abgehaltenen Bürgerversammlung wies Bürgermeister Bäuerle auf die Wichtigkeit der Unterbringungsfrage der Ostflüchtlinge hin.

fende Wohnungseinheit einen Betrag von 3000 DM leistete, steha der Durchführung des Projektes praktisch nichts im Wege.

Von der Arbeit

des Birkenfelder Gemeinderats

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Gewerbesteuer vom 1. April 1949 ab monatlich und nur jeweils zum 15. zu erheben.

Altensteig lacht — mit Arrak

Nicht mit Arrak dem Branntwein, sondern mit Alfred Schatz, dem schwäbischen Künstler der Musiklownerie, welcher in einer Veranstaltung der Gewerkschaften im „Theater der guten Laune“ auftrat.

Tagesgeschehen in den Kreisgemeinden

Altbürg. Der Musikverein hielt am Sonntag im Gasth. zur Sonne seine ordentliche Mitgliederversammlung ab.

bringung weiterer Flüchtlinge, welche die kleine Gemeinde vor eine fast unlösbare Aufgabe stellt.

Birkenfeld. Die Oberpostdirektion Tübingen hat einem Antrag der Gemeinde Birkenfeld auf durchgehenden Nachtdienst im Telefonverkehr nunmehr auf 1. April ds. Js. entsprochen.

Pforzheimer Rundblick

Gedächtnisfeiern zum 23. Februar. Zur Erinnerung an den 4. Jahrestag der Zerstörung der Stadt und im Gedenken der vielen Toten hatten sich am Vorabend des Trauertages viele Bürger zur Gedächtnisfeier eingefunden.

Nagolder Kunstgewerbe auf neuen Wegen

Weit über Nagold hinaus findet das Kunstatelier Gänther Peterson Beachtung. Peterson, ein Sohn des früheren Obersten P., entstammt einer bekannten Malerfamilie und hat mit seinen kunstgewerblichen Arbeiten neue Bahnen beschritten.

Aenderungen auf der Enztalbahn

Ab Montag, den 28. Februar, verkehren zwei neue Züge. Pforzheim ab 12.15, Neuenbürg Hbf. ab 12.34, Wildbad an 13.02 Uhr.

Aus dem Gerichtssaal

Mitte Oktober passierte eine Nagolder Kraftfahrer die enge und glatte Talstraße in Wildberg. Als er einem ihm entgegenkommenden Auto ausweichen wollte, kam das Fahrzeug ins Schleudern.

Kleine Rätselade aus alter Zeit

Rätselrat und Denksportler werden gern einmal Aufgaben lösen, wie sie im Jahre 1820 klugen Köpfe gestellt wurden.

Recht umständlich machte es sich der Verfasser, der nur bescheiden mit „E.G.“ zeichnete, mit Wildberg.

Ganz köstlich ist die Charade, die sich mit Teinach (damals Deinach geschrieben) beschäftigte.

Kaufgesuche

Rundbohr, geeignet für Bauholz, ca. 30 Festmeter, zu kaufen gesucht.

Kennzifferanzeigen

Interessenten von Kennzifferanzeigen werden gebeten, ihre Anfragen stets schriftlich unter der betreffenden Kennziffer-Nummer an die Anzeigen-Abteilung einzusenden.

Schwäbisches Tagblatt

Anzeigenabteilung

Eine gebr. Schreibmaschine und 1 Rechenmaschine gegen Barzahlung gesucht.

Verkäufe

Eine Holzbohrbank, kompl. 950.— DM, eine D. Kupler Sgs, kompl., 180.— DM zu verk. H. Blessing, Schönberg, Kreis Calw.

Schwäbisches Tagblatt

Anzeigenabteilung

HOTEL WALDHORN, CALW. Traditioneller Rosenmontags-Ball. Beginn 1941 Uhr. Eintritt DM. 2.50.

Schreibmaschinenfach, hell eiche, zu vk. Ang. C 200 S. T. Calw. Am 1. März 1949 Faschingsball im Hirschaal in Gedingen.

Stadt Calw. Am Dienstag, den 1. März 1949 von 20 bis 24 Uhr, in der Stadthalle Calw. Große öffentliche REDOUTE.

SPORTVEREIN ALTBURG. Sonntag, den 27. Februar 1949 Kappabend mit Faschingstanz. Gasthaus z. „SONNE“.

Tonfilmtheater Nagold. Freitag, Samstag und Sonntag jeweils 20.00 Uhr, Sonntag 14.00, 16.30 und 20.00 Uhr. Gefährliche Reise.

Großer Kostümball. ab 19 Uhr im Schwarzwald-Saal in WILDBERG. — Es laden ein: Familie Rothfuß Kapelle Bender.

Gelegenheitskauf! Neues Schlafzimmer, hell eiche mit Birke poliert, sehr günstig abzugeben.

